

Richard Dehmel (1863-1920)

Über frei Feld

Über frei Feld, mein Hund und ich;
die Frühlingsluft ist dunkel.
Fern staut sich ein Gewitterstrich;
mein Teckel knurrt, er fürchtet sich.

5 Komm, Teckel.

Er will nicht sehn die Himmelswand,
die Sonne sticht durch Wolken;
blendende Streifen ziehn durchs Land,
10 ein Scherben blitzt wie Diamant.

 Komm, Teckel.

Am Saum der Saat, von Stiel zu Stiel,
schleicht ungewiß sein Schatten;
15 ein Regen sprüht wie Mückenspiel,
die Tropfen flimmern ohne Ziel.

 Komm, Teckel.

Da: jäh am Horizont hin zuckt
20 der erste Blitz im Jahre.
Ein kurz entschlossner Donner ruckt;
mein Teckel hat sich scheu geduckt.

 Hundsseele!

(94 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/dehmel/gedichte/chap035.html>